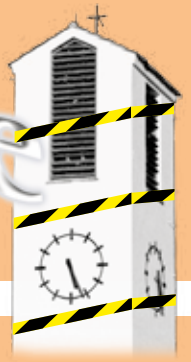


Johannesbote



Juni - August 2019 Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktoberdorf

ER
Z
M
C
M
R
C
Z
G



INHALT UND ADRESSEN

GEISTLICHES WORT ZUM TITEL

Inhalt:

Geleit	Seite 3	Gemeindehausumbau	Seite 17
Geistliche Erneuerung	Seite 4	Bericht aus dem Kirchenvorstand	Seite 18
Gemeindefest 2019	Seite 6	Kinderseite	Seite 19
Unum - Einheit	Seite 7	Wissen Sie schon, ...	Seite 20
GGE Geistliche Gemeindeerneuerung	Seite 8	Seniorengestaltungstage	Seite 21
Bericht aus dem Kirchenvorstand	Seite 10	Gruppen - Themen - Termine	Seite 22
Fragebogen	Seite 11	Unsere Gemeinde	Seite 23
Nachhaltigkeit	Seite 15		

Wir sind für Sie da!

Evang.-luth. Pfarramt Marktoberdorf, Bahnhofstr. 25
 Für allgemeine Anfragen: Tel.: 08342-2396, Fax: 08342-42926, E-Mail: pfarramt.marktoberdorf@elkb.de



Klaus Dinkel
 Pfarrer
 Bahnhofstr. 25, MOD
 klaus.dinkel@elkb.de
 Sprechzeiten:
 Montag 10.30 - 11.30 Uhr



Stefanie Mangold
 Pfarrerin
 Sprechzeiten:
 Dienstag 10.30 - 11.30 Uhr



Martina Heisler
 Sekretärin
 Bürostunden:
 Mo., Di., Do., Fr. 9.30 - 11.00 Uhr



Hans Heinle
 Vertrauensmann des Kirchenvorstands
 hacr.heinle@kabelmail.de

Unsere Konten bei der Sparkasse Allgäu BIC: BYLADEM1ALG
 IBAN: DE27 7335 0000 0240 0099 02 für Gebühren, Spenden
 IBAN: DE54 7335 0000 0240 0026 26 für Kirchgeld

Impressum: Johannesbote, Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Marktoberdorf. Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes.
 Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. Dinkel

Ein herzliches Dankeschön an die Johannesbotensponsoren:

Fam. Minck Marktoberdorf – Schreinerei Herbein Wald



Liebe Gemeinde,

Erneuerung ist zunächst einmal kein Konzept, das in das biblische Verständnis vom Verlauf der Geschichte hineinpasst.

Hier ist eher der Ablauf angelegt von einem Beginn in paradiesischen Zeiten und einem Ende der Welt, die mit dem Paradies oder dem Bild von der neuen Welt, dem himmlischen Jerusalem gekrönt wird. Vom Höhepunkt zum Fall und die Rückkehr in Gottes Schoß, sozusagen.

Doch wenn man etwas genauer hinsieht, dann merkt man etwas von der Bewegung, die sich zwischen Gott und den Menschen, zwischen Schöpfer und Geschaffenen abspielt.

Gott, der ein Gott der Beziehungen ist, versucht immer wieder, das Verhältnis zu seinen Geschöpfen zu verbessern, zu erneuern. Der gefallene Mensch der Schöpfungsgeschichte (Gen. 3) wird an der Pforte des Paradieses von Gott ausgerüstet mit Pelzen, um in der Kälte der unparadiesischen Welt besser klar zu kommen. Gott beginnt eine Freundschaft mit den Glaubensvätern Abraham, Isaak und Jakob und erneuert diesen Freundschaftsbund durch das Geschenk der Gebote am Sinai. Er ruft durch die Propheten sein Volk immer wieder in diesen Freundschaftsbund hinein, erneuert seine Beziehung, verheißt gar die Gabe seines Heiligen Geistes, damit aus Menschen, die sich von Gott entfernt haben, neue Menschen werden, die miteinander und mit Gott besser klar kommen. Gottes Geist, Gottes „Odem“, wie es im alten Deutsch heißt, durchweht seine Schöpfung und erneuert diese. Das kann man in jedem Frühjahr erleben, das gilt für den Neubeginn eines Lebens im Mutterleib, das gilt für Beziehungen, die erkaltet oder angeknackst sind.

So heißt es im Ps. 104:

„Du sendest aus deinen Odem, so entstehen deine Geschöpfe neu, und du machst neu das Antlitz der Erde.“

Ostern und Pfingsten erinnern uns an einen ganz großen Erneuerungsakt Gottes: Was tot war, kann durch die Kraft Gottes zu neuem Leben kommen, wo Gottes Geist wirkt, da werden aus ängstlichen Jüngern mutige Boten der Liebe Gottes zu allen Menschen.

Wo Gott am Werk ist, da ist Aufbruch, Leben, Erneuerung. Wo Gottes Geist wirkt, da spüren wir schon etwas von der erneuernden Kraft, die in die Fülle, in das Ewige Leben mündet.

Wenn wir in unseren Verkrustungen und Verhärtungen stecken, dann haben wir wahrscheinlich eine Sehnsucht nach Aufbruch und Erneuerung. Gott will und kann es schenken, wo wir uns ihm hingeben und ihm das hinhalten, was Erneuerung durch Gottes Kraft braucht. Versuchen Sie es - Gott wird sie beschenken!

GEISTLICHE ERNEUERUNG

...ein sperriger Begriff, schnell ausgesprochen, viel benutzt und oft gehört. Manchmal vielleicht auch schon etwas abgenutzt? Doch was steckt eigentlich hinter diesen Worten?

Schon beim ersten Betrachten fällt auf, dass es sich um ein schwer fassbares, vielschichtiges Geschehen handelt. „Geistlich“- im christlichen Sinne alles, was auf den Geist Gottes bezogen ist, kommt vom lateinischen „spiritualis“. Es verweist auf den Heiligen Geist und steht im Gegensatz zu allem Weltlichen, in der christlichen Theologie auch gerne als „fleischlich“ bezeichnet. Während „geistig“ eher allgemein zu verstehen ist und den Geist, beziehungsweise Intellekt des Einzelnen meint, bezieht sich „geistlich“ auf ein ganzheitliches Leben als Christ in der Gemeinde Gottes unter dem Einfluss der erneuernden Kraft des Heiligen Geistes.

Soviel also zur Theorie! Aber was bedeutet das denn nun praktisch, für die Kirche, für unsere Gemeinde, für den Einzelnen, für mich?

Von der sogenannten Geistlichen Gemeinde-Erneuerung (kurz GGE) in der evangelischen Kirche haben die meisten vielleicht schon gehört. Sie entstand aus der Hoffnung auf eine Erneuerung und einen geistlichen Aufbruch nicht nur innerhalb der evangelischen Kirche. Gottes Liebe sollte für die Menschen wieder völlig neu erfahrbar werden. Aus einer kleinen Flamme ist ein großes Feuer entstanden.

Hier wird deutlich: Es braucht Hoffnung, Begeisterung, auch und gerade im Sinne von: erfüllt sein mit dem Geist Gottes, und nicht zuletzt Veränderung. Geistliche Erneuerung beginnt beim Einzelnen, beginnt bei mir selber! Hier wird es persönlich. Wo lasse ich mich im wahrsten Sinne des Wortes begeistern? Und wodurch gibt es dann Erneuerung? Wie zeigt sich das?

Jeder hat seinen eigenen Zugang zu Gott. Aber wir alle haben ein Vorbild: Jesus! Sein Leben war durchdrungen von dem Wunsch, die Liebe Gottes, seines Vaters im Himmel, zu den Menschen zu bringen. Er war sich für nichts zu schade, stand immer im Gespräch mit Gott und er ging unbeirrt seinen Weg! Für mich heißt das, dranzubleiben, am Gebet, an seinem Wort, an der Gemeinschaft mit anderen Christen, um dann immer wieder neu hinauszugehen und Mauern zu durchbrechen. Getreu dem Motto: „What would Jesus do?“ Unser Kompass ist der Heilige Geist, Gottes Geist. Er weist uns die richtige Richtung. Dass das kein einfacher Weg ist, wird immer wieder in den alltäglichsten Situationen klar. An der

Supermarktkasse zu viel Wechselgeld bekommen, die Steuererklärung großzügig zu den eigenen Gunsten auslegen, eine schnelle Notlüge, die den Alltag erleichtert, in der Schule abschreiben, ... die Liste lässt sich bei jedem von uns beliebig verlängern. Die Frage ist, wie gehen wir damit um? Bleiben wir standhaft, oder knicken wir ein? Welches Lebensmotto wählen wir? „Das tut doch jeder?“ oder „Was würde Jesus tun?“

Wir haben mit dem Heiligen Geist einen starken Helfer an der Seite! Und wir können auf die Zusage in Jesaja 42,3 bauen: „Das geknickte Rohr wird er (Jesus Christus, der Messias) nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen; ...“ Mit dieser Zusage können wir uns jeden Tag „geistlich erneuern“ lassen! Als Gottes Kinder können wir nach jedem Fall und jedem Versagen immer wieder aufstehen und dann in dem Bewusstsein, dass wir nicht alleine sind, mutig weitergehen!

Monatsspruch
JULI
2019

» Ein jeder Mensch
sei schnell
zum Hören,
langsam zum Reden,
langsam zum Zorn.

JAKOBUS 1,19

GEMEINDEFEST 2019

Sponsorenlauf und Gemeindefest – Samstag 06. Juli 2019

für den Umbau unseres Gemeindezentrums

TSV-Stadion Marktoberdorf Bahnhofstr. 38

Unser Motto: Gemeinsam zum Ziel

Die Idee:

Kinder, Jugendliche und Erwachsene laufen im Stadion – für jede gelaufene Runde zahlen ihre persönlichen Sponsoren einen zuvor festgesetzten Betrag.

Die Länge der Runde ist nach Alter gestaffelt:

- bis 10 Jahre: eine Runde = 50 m (max. Laufzeit 30 min)
- 11 – 13 Jahre: eine Runde = 200 m (max. Laufzeit 30 min)
- ab 14 Jahre: eine Runde = 400 m (max. Laufzeit 60 min)

Wichtig: Die ausgefüllte Sponsorenliste muss bis **24. Juni 2019** im Pfarramt vorliegen
Schirmherr: **Dr. Wolfgang Hell**

Die erlaufenen Beträge können vor Ort bezahlt oder an die Kirchengemeinde überwiesen werden. Spendenquittungen werden auf Wunsch ausgestellt.

Sei dabei – als Läufer oder als Sponsor!

- ab 9:15 Uhr Vergabe der Startnummern im Stadion
- 9:45 Uhr Aufwärmen mit Pfarrer Klaus Dinkel
- 10:00 Uhr Massenstart aller Teilnehmer
- ca. 11:30 Uhr Siegerehrung

Neben den Preisen für die besten Läufer gibt es auch Prämien für die originellsten Outfits.

Ab 12:00 Uhr buntes Festprogramm für groß und klein mit Mittagessen, Kaffee, Kuchen, Eis, Hüpfburg, Spiele usw. - Lasst Euch überraschen!

UNUM - EINHEIT

Christen verschiedener Konfessionen verehren Gott in Lobpreis und Anbetung

Manche von Ihnen erinnern sich vielleicht noch an die Veranstaltungsreihe „**Fest zur Ehre Gottes**“ in den 90er Jahren. Damals haben unter der Leitung von Günther Claeys die charismatisch geprägten Christen unserer Gemeinde bekannte Redner ins MODEON eingeladen und gemeinsam mit Leuten aus dem gesamten Allgäu Lobpreisabende gefeiert. **UNUM** knüpft an diese Tradition an – mit dem Unterschied, dass diesmal die Katholiken, genauer gesagt, die CE (Charismatische Erneuerung in der Kath. Kirche) unter der Leitung von Regionalleiter Robert Rothärmel (Hattenhofen) die treibende Kraft sind.

„**UNUM**“ ist das lateinische Wort für „eins“, und steht für das Anliegen, gemeinsam in Lobpreis und Anbetung vor den Herrn zu treten und sich dabei über die Konfessionsgrenzen hinweg besser kennenzulernen. Dies beschränkt sich nicht auf den einen großen UNUM-Abend im September, sondern es fanden und finden schon über das ganze Jahr hinweg Lobpreisabende statt, bei denen wir uns als Marktoberdorfer Christen gegenseitig besuchen.

So waren am Freitag, 22.03.19, ca. 100 Leute im Martinsheim versammelt, wo der kath. Stadtpfarrer Oliver Rid, Pastor Wolf Rumler vom Jesus Haus (vormals CGG) und Claudia Ottenthaler als Vertretung unserer Gemeinde gemeinsam vorne standen und das Anliegen von UNUM – Gott in Einheit anzubeten – bekräftigten.

Am Sonntag, 12.05.19, waren viele katholische und evangl.-freikirchliche Glaubensgeschwister beim Abendgottesdienst in unserer Johanneskirche zu Gast.

Neugierig geworden? – Hier die nächsten Termine:

Di 04.06.19 - 19:00 Uhr

Lobpreisabend im Rathaussaal Marktoberdorf

(gestaltet von Jesus Haus)

Sa 20.07.19 - 20:00 Uhr

Lobpreisabend in der Frauenkapelle Marktoberdorf

(gestaltet von CE Augsburg)

Sa 21.09.19 - 19:30 Uhr

UNUM-Einheit im MODEON mit Andreas Boppart

von Campus für Christus, Schweiz

(Hierfür wird es Karten für 5.- € im Vorverkauf geben)



Stellvertretend für die drei Gemeinden, die an UNUM in Marktoberdorf beteiligt sind, haben sich Vertreter der Gemeinde gegenseitig Segen zugesprochen. Im Bild: Elmar Schmid (katholischer Diakon) wird von Wolf Rummler (Jesus Haus) und Pfr. Klaus Dinkel gesegnet

GEISTLICHE GEMEINDERNEUERUNG

in der evangelischen Kirche (GGE) - ein Modell der Erneuerung in unserer Zeit

UNTERWEGS ZUR KIRCHE IM GEIST DES ERFINDERS

Kirche und Gesellschaft befinden sich derzeit in einem großen Veränderungsprozess. Werte, die lange getragen haben, stehen in Frage, Dinge, die bisher selbstverständlich waren, geraten in Kritik, die Substanz des Glaubens scheint vielerorts abzunehmen. All das ereignet sich radikal und in einem rasanten Tempo. Menschen fühlen sich deshalb verunsichert, sie fragen neu nach dem Sinn: Was brauche ich zum Leben? Wofür lohnt es sich zu leben? Was erfüllt mich und was trägt wirklich? Es ist bei allem, was sich verändert, viel Sehnsucht zu spüren.

Wie können wir hier Gott erfahren? Wie kann lebendige Kirche im 21. Jahrhundert aussehen und wie können wir zeitgemäß und mit Überzeugungskraft unseren Glauben leben?

Die Erfahrungen, die Christen seit mehr als 40 Jahren in der ganzen Welt quer durch alle christlichen Konfessionen und kulturellen Prägungen mit der Kraft des Heiligen Geistes gemacht haben, geben hier eine Antwort und ermutigen. Viele haben eine tiefe Berührung durch Gottes Geist erlebt, die sich auf alle Bereiche ihres Lebens auswirkte. Die GGE versteht sich als Teil dieses Aufbruchs.



„Es gibt Zeichen der Hoffnung. Die Geistliche Gemeinde-Erneuerung (GGE) in der Evangelischen Kirche in Deutschland ist eine Bewegung der Hoffnung. Menschen und Gemeinden werden neu von Gottes Geist berührt. Gottes Liebe wird persönlich erfahren. Menschen kommen zum Glauben an Jesus Christus. Freude erfüllt das Leben. Gebet verändert Regionen. Versöhnung überwindet Grenzen. Die Bibel gewinnt an Bedeutung. Gottesdienste werden zu Orten der Kraft.“ (Pfr. Henning Dobers, Vorsitzender der GGE Deutschland).

Überall in Deutschland kommen deshalb unter dem Dach der GGE Menschen in Kleingruppen und Gemeinden zusammen. Sie treffen sich zu Konferenzen, Seminaren und Impulstagen. Sie feiern Gottesdienste, in denen der Lobpreis, die persönliche Segnung und das Hören auf Gott besonderen Raum haben, sie beten miteinander. Versöhnung, inneres und äußeres Heilwerden geschehen. Gott wird erfahrbar und Glaube entsteht. Gemeinde im Geist Jesu Christi, „Kirche im Geist des Erfinders“, entwickelt sich. Die GGE versteht sich dabei ausdrücklich als eine Gruppe innerhalb der Landeskirche.

Auch in Bayern gibt es diese Bewegung, der es am Herzen liegt, dass einzelne Christen eine Erneuerung im Glauben erleben und Gemeinden durch den Heiligen Geist neu belebt und gestärkt werden. Die GGE Bayern teilt sich dabei in zwei Regionen auf: Den Süden mit dem Allgäu, Schwaben, Ober- und Niederbayern und den Norden mit Franken und der Oberpfalz. Die Arbeit im Süden und im Norden wird jeweils von einem eigenständigen Verein getragen. Darüber hinaus gibt es einen weiteren Kreis der Freunde, ein Netzwerk von Christen, die sich mit der GGE verbunden fühlen und die das Anliegen der GGE „Kirche im Geist des Erfinders“ zu sein, teilen.



Pfarrerin Brigitte Fietz, im Vorstand der GGE Deutschland und Südbayern
Vision der GGE aus der
Broschüre: www.gge-deutschland.de

BERICHT AUS DEM KIRCHENVORSTAND

Anfang April lohnte sich für vier Kirchenvorsteher die weite Anfahrt nach Nürnberg. Dort trafen sie beim Kirchenvorstehertag 500 Kollegen aus allen Teilen Bayerns. In verschiedenen Workshops sammelten sie neue Ideen und die Vorträge lieferten Impulse für die KV-Arbeit. Zu guter Letzt stellte sich der Landesbischof für ein Erinnerungsfoto zu ihnen.



In den letzten Sitzungen war natürlich der Bau das Hauptthema, verbunden mit Fragen der Finanzierung, auch durch die Tätigkeit von Förderverein und Fundraising-Team.

Die Kinder- und Jugendarbeit nimmt in unserer Gemeinde einen bedeutenden Teil ein. Der KV informierte sich ausführlich über die Arbeit in den verschiedenen Gruppen.

Medien beschäftigten den KV ebenfalls. Die Webseite muss komplett erneuert werden, damit sie wieder aktuell und interessant wird. Kopierer und Beamer sind schon lange im Dienst und müssten erneuert werden.

Der Klausurtag im März diente auch dem besseren gegenseitigen Kennenlernen: Wie sieht der Einzelne die Arbeit im KV und in der Gemeinde, wie war sein Weg im Glauben und in unserer Kirche?

Fragebogen

Zutreffendes bitte ankreuzen und weiterführende Gedanken dazuschreiben. Sollte der Platz nicht ausreichen, heften Sie bitte ein Blatt mit weiteren persönlichen Notizen an.

Das „Team für Gemeindeentwicklung“ freut sich über viele Anregungen.

Bitte in der Kirchengemeinde ausgefüllt abgeben bis 30. Juni 2019

Was wünsche ich mir für mich und/oder für meine Familie, damit der Gottesdienst in der Johanneskirche ein lohnenswerter Termin für mich/ uns ist?

Der Gottesdienstbeginn um 9.45 Uhr

- ist passend,
- sollte früher sein, z.B. _____
- sollte später sein, z.B. _____

Der Gottesdienst sollte eine Dauer von 45,60,75,90 Minuten nicht überschreiten. (Zutreffendes einkreisen)

Für die Lieder im Gottesdienst wünsche ich mir:

- Lieder aus den beiden gebräuchlichen Gesangbüchern.
- moderne/ neue Lieder
- Orgelbegleitung
- Begleitung durch z.B. Gitarre, Trommel, Saxophon, Flöte, Klarinette

Für die Predigten wünsche ich mir:

- Hintergründe zu geschichtlichen Zusammenhängen,
- Bezug zu unserem heutigen Leben herstellen,
- Anleitung, wie man Glauben im Alltag praktizieren kann,
- Hinweise auf unterschiedliche Auslegungen,
- Themenorientierte Predigten, z.B. Abendmahl, Biographien, Theologische Diskussionen, aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen.
- Meine Wunschthemen für eine Predigt: _____

Folgende Gestaltungsmöglichkeiten kann ich mir für den Gottesdienst vorstellen:

- Einsatz von Medien, z.B. kurze Filme, Bilder über Beamer, CD, _____
- unterschiedliche Musikgruppen, z.B. _____
- kurze Anspiele, _____
- Interviews, _____
- meditative Elemente, z.B. _____

- Elemente in denen die Gottesdienstbesucher selber aktiv werden können, z.B. Gesprächsgruppen nach der Predigt, _____

Ich wünsche mir

- mehr Familiengottesdienste
- Jugendgottesdienste
- Gottesdienste für Erwachsene in einem etwas „modernerem Gewand“, z.B. _____
- die Beibehaltung der bekannten und gebräuchlichen Liturgie und der Atmosphäre des „klassischen“ Sonntagsvormittagsgottesdienstes, wie wir ihn aus unserer Gemeinde kennen
- die Beibehaltung des gebräuchlichen Ablaufs (Psalm, Gebete, Lesung,....), aber mit moderneren Liedern, Texten, Bibelübersetzungen
- mehr ökumenische Gottesdienste zusammen mit katholischen und/oder anderen Gemeinden
- häufiger Abendmahlsgottesdienst
- Abendmahl in Agape-Form (Korb mit Brot und Weintrauben wird durch die Reihen weiter gereicht)

- _____

Falls zutreffend: Warum besuchen Sie nur selten oder ungern oder nie einen Gottesdienst?

Was möchten Sie uns noch an Ideen, Anregungen, Kritik und Wünschen mitteilen:

NACHHALTIGKEIT

Ist die Erde noch zu retten? Oder haben wir die Zukunft unserer Kinder bereits zerstört?

Ob Lebensmittel, Kleidung, Energie und Baumaterial oder schlicht die Luft zum Atmen – unser ganzes Leben - und das Leben zukünftiger Generationen - hängt davon ab, was die Natur uns zur Verfügung stellt. Aber wie viel können die Ökosysteme uns zur Verfügung stellen? Und wie viel nutzen wir? Was müssen wir tun, damit alle Menschen auf dieser Erde gut leben können? Bei der Beantwortung dieser Fragen hilft der „Ökologische Fußabdruck“.

Mit dem Ökologischen Fußabdruck kann man Angebot und Nachfrage vergleichen. Wie viel Natur haben wir? Wie viel brauchen wir? Und wer nutzt wie viel? Die Einheit in diesem Buchhaltungssystem ist die biologisch produktive Fläche – dargestellt in der Maßeinheit „globale Hektar“ (gha). Jeder Mensch hinterlässt eine unterschiedlich große Fußspur. Und es gibt deutliche Unterschiede zwischen den Ländern. In Deutschland beträgt der durchschnittliche Naturverbrauch pro Kopf 5,0 gha. In Bangladesch sind es nur 0,8 gha, in Äthiopien 1,1 gha und in Nicaragua 1,5 gha.

Wie die Tagesschau am 1. Mai 2018 berichtete, hatten wir in Deutschland nach Berechnungen der Forschungsorganisation Global Footprint Network die natürlichen Ressourcen, die uns zur Verfügung standen, bereits zu diesem Termin verbraucht - lebten also den Rest des Jahres bereits auf Kosten künftiger Generationen und der Menschen im Süden. Über ein Drittel des durchschnittlichen Fußabdrucks wird in Deutschland für Ernährung benötigt. Davon stehen rund 80 Prozent für tierische Lebensmittel. Jeder weiß, wie umweltschädlich sich der hohe Fleischkonsum der Europäer auswirkt, wie viel Regenwald in Brasilien und Argentinien oder in Südostasien nach wie vor täglich für Viehweiden oder den Anbau von Futtermitteln unwiederbringlich vernichtet wird. Im Bereich Wohnen ist es vor allem Heizenergie, die ins Gewicht fällt. Auch unsere Mobilitätsansprüche belasten die Ökobilanz erheblich! Weniger fliegen und eine Bevorzugung klimaschonender Verkehrsmittel würden da viel helfen. Beim Konsum bieten Modelle des Teilens und langlebige, umweltverträgliche Produkte die Möglichkeit, den eigenen Fußabdruck zu verkleinern.

Wie groß der eigene Fußabdruck ist, kann jeder mit dem Fußabdrucktest von „Brot für die Welt“ abschätzen, dem auch dieser Text entnommen ist, zum Beispiel im Internet unter <https://www.fussabdruck.de/fussabdrucktest>

Die Erde retten - nachhaltig leben!

Gut, dass die Jugendlichen allmählich auch ein ökologisches Bewusstsein entwickeln und begonnen haben, Druck auf die Politiker auszuüben. Aber reicht die Teilnahme an Demonstrationen schon aus, um den Klimawandel zu stoppen und die Natur vor Vernichtung zu schützen? Die Fünftklässler in der evangelischen Religionsstunde

GEMEINDEHAUSUMBAU

meinten „nein, da müssen und können wir mehr tun!“ Jeder von uns kann und sollte sich mit verantwortlich fühlen und durch sein eigenes Verhalten zur Rettung der Umwelt beitragen. Gemeinsam haben wir folgende Vorschläge zusammengestellt, die jeder für sich bedenken, übernehmen und ergänzen kann:

1. Müll vermeiden, also z.B.

- Obst und Gemüse möglichst ohne Plastikverpackungen, Getränke oder anderes in Glas- statt Plastikgefäßen kaufen
- aufwendige Plastikverpackungen gleich im Geschäft lassen (oder bei Online-Bestellungen etc. an die Unternehmen zurückschicken!)
- Verpackungsmaterial (wenn man selbst etwas verschicken muss) nicht neu kaufen, sondern gebrauchte Versandtaschen o.Ä. wiederverwenden.

2. Abfall, und vor allem Plastikmüll, anständig entsorgen und nicht in der Gegend herumwerfen, wo er dann den Boden und das Wasser verseucht und in die Nahrungskette gelangt.

3. Energie sparen, d.h.

- nachts das Handy (oder andere elektrische Geräte) ausschalten, Fernseher und Computer ganz ausmachen, statt im Stand-by Modus zu lassen
- das Licht ausschalten und die Heizung runterdrehen, wenn man das Haus oder ein Zimmer verlässt
- Fahrrad oder Roller fahren und laufen, statt das Auto zu nehmen (Merke: Elektrofahrräder und -autos brauchen auch viel Strom und sind daher nicht wirklich eine Lösung! Also lieber selber treten!)

4. Verzicht lernen!

- weniger oder möglichst gar nicht fliegen
- weniger Fleisch essen (und wenn, dann möglichst aus ökologischer Tierhaltung)
- das qualitativ gleichwertige Leitungswasser trinken statt Sprudel kaufen
- wenn Getränke gekauft werden, möglichst Mehrwegflaschen nehmen
- möglichst wenig Produkte aus Palmöl verwenden und kaufen (dafür wird sehr viel Wald gerodet)
- auf Lieblingsprodukte auch mal verzichten, wenn sie umweltschädlich sind (z.B. nicht jedes Jahr ein neues Smartphone kaufen!)

Also los! Machen Sie mit?

- jetzt kommt die Sache in Fahrt

Manchmal möchte ich die Planung für unser neues Gemeindehaus mit einer Flussfahrt in einem Kajak vergleichen.

Es gibt Wegabschnitte, da ist der Fluss langsam und träge und es scheint nichts voranzugehen. Es sind viele Paddelschläge notwendig, um den Eindruck zu bekommen, dass etwas vorwärts geht.

Und dann kommt der Fluss plötzlich in Gang. Das Gefälle wird größer, das Wasser treibt das Boot voran, hin und wieder wird es sogar reißend und man kommt mit dem Steuern und Paddeln kaum hinterher.

Gerade nimmt der Fluss neue Fahrt auf. Ausschlaggebend dafür ist, dass die Landeskirche eine Zuschuss-Zusage gemacht hat, mit der wir nun die Finanzierung unseres 1,4 Mio. Euro teuren Umbaus hoffentlich zusammenbekommen haben.

Im Einzelnen sieht der Finanzplan damit wie folgt aus:

Bedarf: 1.418.379 €

Finanzierung:

Bestehende Eigenmittel	108.703 €
Fundraising 2019-2021	160.000 €
Zuschüsse Kommunen	100.000 €
Zuschuss Landeskirche	620.000 €
Zuschüsse Dekanat	70.000 €
Mehreinnahmen 2017	11.297 €
langfristige Kredite	348.379 €

Wer rechnen kann sieht, dass weniger als 10% der Bausumme aus Eigenmitteln bereits vorhanden sind. Das ist nicht gerade üppig. Natürlich laufen schon Fundraising-Aktionen, die Geld in die Kassen bringen sollen, aber wir sind weiterhin auf fröhliche und großzügige Spenderinnen und Spender angewiesen.

In der Kalkulation sind noch einige Unwägbarkeiten enthalten, so z.B. ob die Handwerker zu den angesetzten Preisen zu bekommen sind etc. Aber wir sind hoffnungsvoll, dass der Bau mit den veranschlagten Mitteln zu stemmen sein wird. In den letzten Monaten hat unser Bauausschuss zusammen mit dem Architekturbüro Noichl-Blüml schon hervorragende und schwere Arbeit geleistet.

Inzwischen steht ein sogenannter Bauzeitenplan, der besagt, wann welche Arbeitsschritte geplant und durchgeführt werden. Wer Interesse hat findet diesen Plan im Gemeindesaal an der Pinnwand.

Zur Zeit laufen die Ausschreibungen für Firmen, die die Arbeiten am Bau ausführen sollen. Wenn alles klappt werden die ersten Arbeiten Ende Juni losgehen.

Die gute Nachricht zuerst: Gemeindesaal und Jugendheim werden voraussichtlich weiterhin benutzbar sein.

Doch dann kommen die Einschränkungen: Der Zugang zur Kirche muss verlegt werden, weil am Haupteingang gebaut wird, ebenso müssen Pfarr- und Jugendreferenten-Büro weichen. Einzelheiten stehen voraussichtlich fest, wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten. Seien Sie gespannt.

Derzeit sieht die Planung vor, dass der Umbau von Sommer 2019 bis Herbst 2020 läuft - immer vorausgesetzt, alles läuft reibungslos. Danach dürfen Sie sich auf neue, ansprechende, einladende und schöne Räume für Ihre, für unsere Gemeindearbeit freuen.

Monatsspruch
AUGUST
2019

» Geht und verkündet:
Das **Himmelreich** ist nahe.

MATTHÄUS 10,7



Menschenfischer

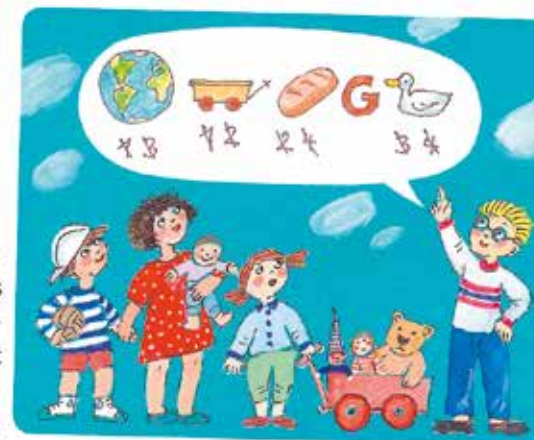
Jesus begegnet am See Genezareth Andreas, Simon und den anderen jungen Fischern. Sie sind eben von einem erfolglosen Fischzug zurückgekommen. Jesus fährt noch einmal mit ihnen raus. Volle Netze! So viele Fische wie nie! Aber Jesus sagt: „Werdet Menschenfischer!“ Er meint: Findet mehr Anhänger der neuen Botschaft von Gottes Liebe.



Die Fischer verlassen ihre Boote, Netze und ihr Zuhause. Sie folgen Jesus und werden seine Jünger. Später, nach Jesu Tod, sind sie auch seine Erben und Botschafter. 50 Tage nach Jesu Auferstehung erscheint ihnen der Heilige Geist, um sie zu entflammen und zu begeistern für ihre Aufgabe: die Botschaft Jesu zu predigen und in die Welt zu tragen. So ist die Kirche, die Gemeinschaft der Christen geboren.



An Pfingsten hat die Kirche Geburtstag:
Herzlichen Glückwunsch!



Was zeigt Benni seinen Freunden?

Erdbeerspieße

Wasche und zupfe zwei Handvoll Erdbeeren. Stecke die eine Hälfte vorsichtig auf Holzspießchen. Zermatsche mit einer Gabel die andere zu Mus. Verrühre das Mus mit einem Schälchen Sahnejoghurt und einem Päckchen Vanillezucker. Jetzt kannst du die Erdbeerspieße in den Dip tunken – Guten Appetit!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand), Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



...dass die diesjährige Gemeindefahrt für Samstag den 21. Sept., nach Memmingen geplant ist? Weitere Infos gibt es im folgenden Johannesboten.

Liebe Erwachsene, liebe Jugendliche, liebe Kinder,

Ihre/ Eure Meinung interessiert uns brennend!

Egal, ob Sie oft oder weniger oft in den Gottesdienst der Johanneskirche gehen, bitte erzählen Sie uns doch, wie sie zum Thema 'Gottesdienst' stehen und was Sie an einem Gottesdienst wichtig finden.

Dazu finden Sie in der Mitte des Johannesboten einen Umfragebogen.

Ausfüllen, beim nächsten Einkauf in den Briefkasten der Johanneskirche stecken oder jemandem mitgeben, fertig.

Oder persönlich bei einem Gottesdienst vorbeibringen und dem Kirchenvorstand oder den Pfarrern selber erzählen, was Sie über den Gottesdienst denken. - Wir freuen uns auf Sie und ihre Meinung!

Vielen Dank, Ihre Pfarrerin Stefanie Mangold

Angebote der Evangelischen Jugend

29.-30. Mai: NKC Vorbereitungstreffen

2. Juni: Nachtreffen Snowcamp

19.-23. Juni: evangelischer Kirchentag in Dortmund (Eventuell würde ich mit ein paar Jugendlichen aus dem OAL hinfahren, wenn es Interesse gibt)

27. Juni – 1. Juli: NKC

5.-7. Juli: Vorbereitungstreffen Peißenberg auf dem Jugendzeltplatz in Rettenau

25. August - 8. September: die zwei Peißenbergwochen

(1 Woche die Kleinen 8-10 J. ; zweite Woche die Großen 11-13 J.)

25.-30. Oktober: Grundkurs

31. Oktober - 3. November: JUTA

Raphael Seidlitz Dekanatsjugendreferent Region Ostallgäu

Dekanat Allgäu/Kempten

87616 Marktoberdorf Bahnhofstraße 25

Tel.: 08342/91 52 62 Mobil: 0151/65 01 33 57

Email: raphael.seidlitz@ej-allgaeu.de

Martin.Kugler@elkb.de

Juni 2019

Herr Christian Huber (80)

Herr Peter Jekel (75)

Frau Annemarie Erlebach (82)

Frau Rosemarie Keppler (82)

Herr Edgar Petersohn (89)

Frau Irmgard Lichtenauer (86)

Frau Hannelore Nahm (80)

Herr Helmut Junghans (81)

Frau Irma Brendel (83)

Frau Irmgard Burkert (91)

Herr Horst Brendel (83)

Frau Heidemarie Samenfink (75)

Herr Helmut Kautz (86)

Frau Doris Reutter (81)

Herr Reinhard Hagenau (70)

Frau Gisela Hartmann (82)

Frau Lina Kessler (86)

Herr Karl Rauscher (75)

Frau Helene Geier (85)

Herr Siegfried Kohn (83)

Frau Anneliese Wuchterl (80)

Juli 2019

Herr Kurt Geiß (81)

Herr Waldemar Ziegele (82)

Herr Gerd Thierbach (75)

Herr Erhard Schäfer (84)

Frau Annemarie Staudt (97)

Frau Maria Müller (82)

Herr Kurt Markert (95)

Herr Hans Peter (85)

Frau Gertrud Schlotter (81)

Frau Gisela Ecke (88)

Frau Anna Zelmer (81)

Frau Marie Gerstberger (89)

Herr Waldemar Utas (86)

Frau Gunhild Schumacher (94)

Herr Dr. Ulrich Groß (85)

Frau Edeltraud Türck (82)

Frau Ursula Kraus (83)

Frau Helga Marquardt (80)

Frau Erna Schlotter (85)

Frau Katharina Stenner (88)

Frau Gudrun Bergmann (70)

Frau Ida Remche (89)

Frau Ingeborg Rudolph (82)

Herr Dietrich Radau (83)

Frau Beatrix Brucker (85)

August 2019

Frau Ilona Hoschka (70)

Frau Rita Schmidt (80)

Herr Gerd Rathke (75)

Frau Helga Romer (75)

Herr Robert Gall (82)

Frau Waltraud Ziehe (88)

Herr Horst Liedvogel (84)

Herr Axel Schantz (83)

Frau Ruth Ulmer-Kleine (87)

Herr Günther Kraft (75)

Frau Barbara Rathke (70)

Frau Helga Scharrer (80)

Frau Jeanine Tafler (82)

Frau Eva Kleindiek (89)

Herr Alfred Haumer (83)

Frau Käthe Meinhold (92)

Frau Valentine Bernert (80)

Frau Emma Grundmann (96)

Frau Monika Seifert (81)

Herr Dietrich Terjung (89)

Frau Anneliese Fleischer (83)

Frau Elfriede Mattis (86)

Herr Manfred Tucholla (85)

Frau Valentina Mai (83)

Herr Reinhard Eswein (82)

Herr Horst Kraus (81)

Herr Erhard Kroschel (75)

Herr Jürgen Sommerkamp (83)

Herr Wolfgang Dappert (87)

Herr Otto Rieger (84)

Herr Viktor Schneider (84)

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Juni	02.06.	9.45	Konfi-GD, 2. Gruppe
	09.06.	9.45/18.00	Pfingst-GD + AM/Lobpreisabend
	10.06.	11.00	Ökum.GD in St. Martin
	11.06.	15.00	Spielenachmittag (GS)
	16.06.	9.45	GD + Kirchenkaffee
	23.06.	8.15/9.45	GD Ebenhofen/GD
		18.00	Abend-GD + AM
	24.06.	16.30	GD Gulielminetti-Heim
	25.06.	16.30	GD C.-Kessler-Haus
	27.06.	14.30	Seniorenkreis 60+ (GS)
27.06.	bis 01.07.	Nach-Konfirmanden-Camp	
29.06.	13.30	Einführungs-GD Gehörlosen	
30.06.	9.45	GD + Zwergerl-GD+KiGo	
Juli	06.07.	10.00	Sponsorenlauf + Gemeindefest
	07.07.	9.45	GD + AM + KiGD
	09.07.	15.00	Spielenachmittag (GS)
	10.07.	18.30	Kontaktkr. Botanische Wanderung
	11.07.	19.00	Friedensgeb. (Neuapost.Kirche)
	13.07.	14.30	Taufe Bischofsee
	14.07.	9.45/18.00	Tauferin.-GD/Lobpreisabend (GS)
	18.07.	14.30	Seniorenkreis 60+ (GS)
	19.07.	19.00	Mitarbeiterstammtisch (GH Burger)
	20.07.	13.30	Gehörlosen-GD
21.07.	8.15/9.45	GD Ebenh./GD+KiGD/Kirchenkaf.	
22.07.	16.30	GD Gulielminetti-Heim	
28.07.	9.45/18.00	GD/Abend-GD + AM	
August	04.08.	9.45	GD + AM
	11.08.	9.45/18.00	GD/Lobpreisabend (GS)
	18.08.	9.45	GD + Kirchenkaffee
	25.08.	9.45	GD
September	01.09.	9.45	GD + AM
	07.09.	14.30	Besonderer Tauf-GD
	08.09.	9.45/18.00	GD/Lobpreisabend (GS)
	10.09.	15.00	Spielenachmittag (GS)
	12.09.	19.00	Friedensgebet (St. Magnus)

Wöchentliche Termine der Gruppen und Kreise:

Krabbelgruppe: Mi. 15.30 - 17.00 Uhr im zweiwöchentl. Rhythmus, Julia Schneider, 0171 2793176

Mutter-Kind-Gruppe 0-6 Jahre: Mi. 9.00 - 11.00 Uhr, Silke Rippe-Hock, 08377-7509074

Kirchenmäuse Mädchen 6-10 Jahre: Fr. 15.00 - 16.30 Uhr, Angela Bauer, 08342-1746

Mädchen-Gruppe 10-13 Jahre: Termine s. Aushang, Angela Bauer, 08342-1746

Jugendgruppe 14-27 Jahre: Fr. 17.30-19.30 Uhr im zweiwöchentl. Rhythmus, Termine s. Aushang,

Max Albrecht 0160-4913812, Melanie Pfeilschifter 0175 58109417

Tanzteam Jokita: Sa. 10.00 - 13.30 Uhr, Claudia Ottenthaler, 08342-41704, 1x mtl.

Single Moms: Do. 16.00 - 18.00 Uhr im zweiwöchentl. Rhythmus, Manuela Wohlschläger, 08377-9294200

Liturgischer Chor: Termine nach Vereinbarung, Ingrid Schaffert, 08342-897380

Kirchenchor: Mi. 20.00 - 21.30 Uhr, Doris Gerhards, 08342-969867

Kontaktkreis: jeden 2. Mi. im Monat, 15.00 Uhr, Angela Bauer, 08342-1746

Treffpunkt 60+: jeden 3. Do. im Monat, 14.30 Uhr, Christel Heinle, 08341-40932

Hauskreise: Informationen erhalten Sie in unserem Pfarrbüro



TAUFEN

Johanna Grote, Marktoberdorf
Louis Machetanz, Marktoberdorf
Hanna Schreiber, Immenhofen
Keyda Rückert, Marktoberdorf
Emely Tarnofsky, Lengenwang



BESTATTUNGEN

Heribert Segeda, 59 Jahre - Herbert Krümmer, 86 Jahre
Frieda Uske, 97 Jahre - Renate Kaulfersch, 64 Jahre
Erwin Schlotter, 82 Jahre - Elisabeth Kretschmann, 68 Jahre
Wilfried Fischer, 91 Jahre - Lieselotte Zechmeister, 71 Jahre
Herbert Hilbig, 69 Jahre - Helger Schmidt, 79 Jahre
Bernd Frommater, 69 Jahre



*Frohe
Pfingsten*